

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Federführender Fachbereich Verwaltungsvorstand II/ Erster Beigeordneter und Stadtbaurat	Drucksachen-Nr. 492/2006				
<table border="1"> <tr> <td>☒</td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td>☐</td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>		☒	Öffentlich	☐	Nicht öffentlich
☒	Öffentlich				
☐	Nicht öffentlich				
Mitteilungsvorlage					
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum				
Hauptausschuss	17.10.2006				

Tagesordnungspunkt

Studentenarbeit der Fachhochschule Köln zur Entwicklung des Stadtteils Refrath

Inhalt der Mitteilung:

@->

Im Herbst 2005 begann eine 12-köpfige Studentengruppe der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW – Abteilung Köln – mit einer Projektarbeit unter dem Titel „Stadtteil im Wandel – Entwicklung eines Zukunftsprofils für den Stadtteil Bergisch Gladbach Refrath“. Die Projektleitung hatte Herr Prof. Dr. Rainer Paulic, ergänzend stand als Fachreferent Herr Architekt Thomas Duda aus Bergisch Gladbach zur Verfügung. Die Bearbeitung erfolgte in Abstimmung mit der Stadtverwaltung, hier insbesondere mit der Wirtschaftsförderung und dem Baudezernat.

Die Arbeit hatte drei Schwerpunkte:

1. Eine umfassende Bestandserhebung und –analyse der Angebotsstruktur und –qualität im Einzelhandel einschließlich einer Erhebung der entsprechenden Kundenerwartungen.
2. Ein Vorschlag für ein zukünftiges Profil des Stadtteils Refrath als Handelsstandort und
3. eine Erfassung und Bewertung der städtebaulichen Situation der zentralen Einkaufsbereiche einschließlich einschlägiger Verbesserungsvorschläge.

Das Ergebnis wurde der Stadt am 16. Januar 2006 vorgestellt; eine öffentliche Präsentation erfolgte in einer gut besuchten Bürgerversammlung in Refrath am 2. Februar 2006.

Die Ergebnisse der Studentenarbeit richten sich an alle Akteure in Refrath. Je nach Sachverhalt werden Immobilieneigentümer, Händler oder Stadtverwaltung angesprochen. Nicht zuletzt sind die Ergebnisse aber auch für Ansiedlungsinteressenten aus den Bereichen Handel und Dienstleistung von großem Wert, da Potentiale für neue Angebote entweder aufgezeigt werden oder aus der Bestandsaufnahme abgeleitet werden können.

Ob und in welchem Maße die vielfältigen Anregungen von den örtlichen Akteuren oder auch von Ansiedlungsinteressenten aufgegriffen wurden, soll am 19. Oktober 2006 um 19.00 Uhr im Rahmen eines Pressegesprächs vorgestellt werden. An dieser Runde, die von Herrn Prof. Paulic geleitet wird, nehmen neben Vertretern der Hochschule auch Refrather Geschäftsleute und Bürger sowie für die Stadtverwaltung der Stadtbaurat teil.

Die Stadtverwaltung hat sich seit Februar 2006 insbesondere mit 4 Schwerpunkten aus dem Projektbericht beschäftigt:

1. Ortsbild
2. Infrastruktur
3. Handel
4. Gastronomie

Im Bereich des Ortsbildes lag ein besonderer Schwerpunkt der Studentenarbeit in der besseren Einbindung des Kahnweihers als innerörtlicher Grünanlage. In der Blickachse zwischen Geschäftsbereich Siebenmorgen und Kahnweiher wurden die Grünflächen ausgelichtet und die Depotcontainer umgesetzt. Eine Verlegung der Litfasssäule ist ebenfalls geplant. Auf Anregung der CDU-Fraktion wird auch überlegt, ob der Kreuzungsbereich zur Dolmanstraße (beispielsweise im Rahmen der 2007 anstehenden Fahrbahnerneuerung) umgestaltet werden kann. Hierbei kommen eine Verlegung des Fußgängerüberwegs und eine Verlegung der gesamten Einmündungssituation in Frage. Für den Kahnweiher selber wurden Ziele und Ideen für eine bessere Nutzung insbesondere des Bereiches zur Dolmanstraße entwickelt. Über Einzelheiten wird zurzeit mit dem Betreiber des Imbisspavillons verhandelt. Letztendlich geht es darum, auch diesen Pavillon stärker dem See als Naherholungsraum zuzuordnen.

Kritisiert wurden in der Studentenarbeit die sehr unterschiedlichen, zum Teil unansehnlichen Papierkörbe. Sie wurden durch einheitliche dezente Behältnisse ersetzt.

Der regelmäßige Sammeltag für Müll im Zentrum Refraths ist der Montag. Eine nicht unerhebliche Zahl von Gewerbetreibenden sah sich veranlasst, ihren Müll bereits freitags oder samstags auf die Straße zu setzen, wo er dann bis zur Abholung am Montagvormittag verblieb. Durch eine Änderung der Abfuhrtouren von Stadt und Fa. Remondis (DSD) kann nun eine Abholung frühestens ab 9.00 Uhr garantiert werden, so dass jeder Betrieb in der Lage sein dürfte, seinen Müll erst montags vor die Tür zu setzen. Es liegt nun an den Refrathern, diese Möglichkeit zu nutzen.

Weiterhin hatten die Studenten zusätzliche Baumpflanzungen angeregt. Entsprechende Standorte wurden in die städtische Pflanzliste aufgenommen, die aus Mitteln der Ausgleichsabgabe der alten Baumschutzsatzung finanziert wird. Diese Liste wird im Rahmen der personellen Möglichkeiten der Abteilung Stadtgrün abgearbeitet.

2. Infrastruktur

Hier war das wichtigste Anliegen die Verlegung des Wochenmarktes auf den Peter-Bürling-Platz. Nach ausführlicher Prüfung konnte diesem Anliegen nicht Rechnung getragen werden, da die auf dem Peter-Bürling-Platz und dem Umfeld verfügbaren Flächen bei weitem nicht ausreichen würden, um den gesamten Wochenmarkt abzuhalten. Die auch seitens der Stadtverwaltung prinzipiell gewünschte Verlegung wäre mit deutlichen Attraktivitätsverlusten durch wenige Händler und eine zerrissene Platzierung der Stände verbunden gewesen. Unter Würdigung dieser Tatsachen waren auch die Marktbesucher für eine Verlegung nicht zu gewinnen.

Der Spielplatz auf dem Peter-Bürling-Platz konnte hingegen – den Wünschen vieler Eltern folgend – umgestaltet werden. Hierzu standen auch nennenswerte Spendenmittel aus der Refrather

Geschäftswelt und privaten Sammlungsaktionen zur Verfügung. Als Folge von Lieferschwierigkeiten bei einem Hersteller konnte die Neugestaltung bis zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen werden. Die Arbeiten sollen aber nach den Herbstferien beendet sein.

Schließlich wurde die Fußgängerquerungsmöglichkeit in Höhe der St.Johannis-Apotheke im Bereich der Parkplatzzufahrt durch neue Poller gesichert.

3. Handel

Hinsichtlich des Handels fanden insbesondere Gespräche mit den Betreibern der großen Supermärkte in Refrath statt. Diese Betriebe sind „Magnete“, von deren Existenz viele kleine Einzelhandels- und Dienstleistungsgeschäfte abhängig sind. Gleichzeitig wurden auch die Ergebnisse der Studentenarbeit kommuniziert. Die Stadtverwaltung wird den guten Kontakt zu den Beteiligten weiter pflegen und – soweit erforderlich – Aktivitäten zur Bestandssicherung und – aufwertung unterstützen.

Weiterhin wurden mehrere Exemplare des Gutachtens durch Herrn Prof. Paulic bzw. die Stadtverwaltung an interessierte Gewerbetreibende gegeben. Herr Prof. Paulic wird am 19.10.2006 über einige konkrete Gespräche und Ergebnisse berichten.

4. Gastronomie

Bei der Außengastronomie war vor allem eine nachhaltige Belebung des Peter-Bürling-Platzes gewünscht. Hier wurden seitens der Stadt Gespräche initiiert und auch geführt, jedoch leider ohne greifbares Ergebnis, da der am Ort bereits tätige Gastronom seinen Betrieb demnächst aufgeben und einen anderen Betrieb in Refrath – nicht Peter-Bürling-Platz – übernehmen wird. Sobald neue Betreiber gefunden sind, werden die entsprechenden Bemühungen seitens der Stadtverwaltung wieder aufgegriffen.

Zusammenfassung:

Insgesamt war die Studentenarbeit für die Fortentwicklung Refraths sehr hilfreich. Alle Beteiligten haben nicht nur konkrete Anregungen, sondern auch die für entsprechende Maßnahmen erforderliche Datengrundlage erhalten. Die Stadtverwaltung wird an den laufenden Projekten auch in den nächsten Monaten weiterarbeiten und hofft, die jeweils erforderlichen privaten Partner zu finden. Die Stadtverwaltung ist der Studentengruppe, ihrem Professor sowie dem beratenden Architekten zu Dank verpflichtet und hat bereits den Hinweis erhalten, dass ähnliche Projekte auch in Zukunft möglich sein werden.

<-@

Finanzielle Auswirkungen:	
1. Gesamtkosten der Maßnahme:	
2. Jährliche Folgekosten:	
3. Finanzierung:	
- Eigenanteil:	
- objektbezogene Einnahmen:	
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:	
5. Haushaltsstelle: -	